die Färbung auf die Innenseite der Kelchblätter. Eine ähnliche Erscheinung tritt uns auch bei anderen Pflanzen entgegen, z. B. bei Tussilago Farfara, Hieracium Pilosella, Taraxacum officinale, wo die Aussenseite der Zungenblüten einen orangegelben Anflug hat, der hauptsächlich bei dem Huflattig nach Frühlings- und beim Löwenzahn nach Herbstfrösten in auffallender Weise zu Tage tritt. Der Farbstoff besteht aus Anthokyan; ihm fällt die wichtige Rolle zu, Licht in Wärme umzusetzen. Es darf daher nicht Wunder nehmen, dass er gerade bei Frühlingspflanzen in reichem Masse vertreten ist, und es soll bei A. nemorosa auf ihn noch einmal zurückgekommen werden.

Vorherrschend sind bei A. ranunculoides zweiblütige Exemplare, jedoch auch ein- und dreiblütige gehören keineswegs zu den Seltenheiten. Ich habe prachtvolle dreiblütige Exemplare mit verzweigtem Wurzelstocke um Thorn und Marienwerder wiederholt gesammelt, wie dies in gleicher Weise z. B. Schube um Kurzwitz gethan hat. [6])

(Fortsetzung folgt).

Referat über Poeverlein, Herm.: Die bayerischen Arten, Formen und Bastarde der Gattung Potentilla. In: Denkschriften der kgl. botanisch. Gesellschaft in Regensburg. VII. Band. Neue Folge I. Band. 1898. p. 146—268.

Von E. K. Blümml (Wien).

Der Grund der Entstehung obiger Arbeit, die eine Aufzählung der Arten, Formen und Bastarde der Gattung Potentilla aus Bayern giebt, war der, dass alle älteren und neueren Werke über die bayerische Flora, mit wenigen Ausnahmen, unrichtige Angaben und Bestimmungen über die Arten dieser Gattung enthalten, sodass es geradezu ein Bedürfnis zu nennen war, eine Arbeit zu besitzen, die diesem Mangel in gründlicher Weise abzuhelfen im Stande wäre. Eine solche Arbeit liegt nun in der Abhandlung Poeverlein's vor und ist es nur zu bedauern, dass sich dieselbe nur auf die kritische Sichtung der Arten, die nicht oder höchst selten diagnostiziert werden, sowie auf eine Aufzählung der bisher aus Bayern bekannten Standorte beschränkt, ohne dass ein gediegener Bestimmungsschlüssel der in Bayern vorkommenden Arten, wie wir ihn ja bei der Gründlichkeit Poeverlein's erwarten konnten, beigegeben wäre. Doch bietet die Arbeit schon ohne Bestimmungsschlüssel, der insbesondere dem bayerischen Floristen zugute gekommen wäre, soviel des Interessanten und Bemerkenswerten, dass eine eingehendere Besprechung derselben nicht uninteressant ist.

Schon in der Einleitung begegnen wir einer sehr treffenden Anschauung des Verfassers, der Referent nur zustimmen kann, und zwar

---

[6]) Ergebnisse der Durchforschung der schlesisch. Phanerogamenflora etc. im Jahre 1897.

besagt dieselbe, „dass es sehr zu bedauern sei, dass das Studium der in pflanzengeographischer, systematischer und phylogenetischer Beziehung so hochinteressanten, dabei aber äusserst schwierigen Gattung Potentilla in den letzten Dezennien in ein Stadium geraten ist, das gegenüber dem früheren Stande der Forschung, wie er am besten durch Lehmann's Revisio Potentillarum charakterisiert wird, zwar eine sehr weitgehende Spezialisierung und Zersplitterung, keineswegs aber einen Fortschritt erkennen lässt", und glaubt Referent dazu nur bemerken zu müssen, dass es uns erst auf Grundlage der morphologisch-systematischen Methode gelingen wird, den phylogenetischen Zusammenhang der einzelnen Arten zu erkennen und es erst dann möglich sein wird, eine gründliche und ausgezeichnete Arbeit über Potentillen liefern zu können. So lange dies jedoch nicht geschehen ist, kann derselbe nur ganz der Anschauung Poeverlein's, „dass es heute nach dem Stande unserer Forschungen noch verfrüht sei, mit der Tradition schon jetzt zu brechen", beipflichten, daher hatte Poeverlein vollkommen Recht, wenn er bei Bearbeitung der bayerischen Potentillen sich an Zimmeter's treffliche Arbeiten, unter Benutzung der neuesten Litteratur von Focke, Fritsch, Petunnikov, Blocki etc. anschloss.

Grossen Wert gewinnt die Arbeit auch dadurch, dass sich der Verfasser nicht begnügt, die einzelnen Formen unter eine bestimmte Form einzuschachteln, wie dies leider heute nur zu oft geschieht, sodass, wenn man die Litteratur durchgeht, man glauben möchte, die einzelnen Typen seien noch so gut von einander geschieden, doch ein Blick in die Natur, und zahllose Übergänge zwischen einzelnen Formen, und sogar Formen, die die Merkmale von drei oder mehreren Formen in sich vereinen, belehren uns eines anderen, sondern er legt hauptsächlich darauf grossen Wert, „die Formen nicht einfach nach einigen besonders charakteristischen Merkmalen einem Typus unterzuordnen, mit anderen Worten mit einem Namen zu belegen, sondern auch etwaige Abweichungen von den bereits beschriebenen Typen, wie sie ja an fast allen Exemplaren sich finden, zu konstatieren".

Diese mit den vorigen Sätzen gekennzeichnete freiere Auffassung Poeverlein's finden wir auch sofort bei Beginn der systematischen Übersicht über die einzelnen Arten, in der Anordnung der Rotten ausgedrückt. Es wird dort ein System zur Anwendung gebracht, das sich auf die Arbeiten Lehmann's und Zimmeter's, unter gleichzeitiger Verwertung der von Watson, Focke und Fritsch gewonnenen Resultate stützt und welches wegen seiner Wichtigkeit, da es in mancher Hinsicht ganz neue Gesichtspunkte eröffnet, in nachfolgendem übersichtlich, samt den, den einzelnen Rotten zugewiesenen bayerischen Arten, angeführt werden soll:

I. Comocarpa Torrey et Gray.
P. fruticosa L.
II. Acephalae Lehmann.
P. norwegica L., P. supina L., P. limosa Zimm.
III. Pinnatae Lehmann.
P. rupestris L.
IV. Chenopotentilla Focke.
P. Anserina L., P. concolor Zimm., P. viridis Zimm.
V. Tormentilla Focke
P. strictissima Zimm., P. monacensis Zimm., P. pubescens (Woerlein) Poeverlein, P. erecta Zimm., P. divergens (Rchb.) Poever-

lein, P. dacica Zimm., P. sciaphila Zimm., P. Favrati Zimm., P. suberecta Zimm. (P. erecta × procumbens), P. procumbens Sibthorp, P. Gremlii Zimm. (P. erecta × reptans), P. fallax Moretti (P. procumbens × silvestris), P. reptans L., P. microphylla Zimm., P. anomala Ledeb.

VI. Quinquefolium Focke.

A.) Elatae Poeverlein.

1.) Rectae Lehmann.

P. recta Willd., P. obscura Willd., P. pilosa Willd.

2.) Canescentes Zimmeter.

P. canescens Bess., P. Dichtliana Blocki, P. polyodonta Zimm., P. fissidens Zimm., P. Sadleri Rchb., P. radiata Lehm.

3). Argenteae Poeverl. (Argenteae Lehm. p. p., Zimmeter p. p. — Argenteae verae Zimmeter).

P. argentea L., P. pseudo-argentea Zimm., P. septemsecta Zimm., P. Wisliceni Poeverl., P. decumbens Jord., P. tenuiloba Jord., P. perincisa Zimm., P. grandiceps Zimm., P. dissecta Zimm., P. incanescens Opiz.

B.) Assurgentes Poeverlein.

1.) Collinae Zimmeter.

P. collina Wibel, P. sordida Fries, P. Schultzii P. J. Müller, P. Wimanniana Günther et Schummel, P. leucopolitana P. J. Müller.

2.) Chrysanthae Lehmann.

P. thuringiaca Bernh.

(Fortsetzung folgt).

Ein paar Frühlingstage am Gardasee.

Von C. T. Timm-Hamburg.

(Fortsetzung von S. 73 d. Jahrg.).

Die Zeit der Abreise nahte; wir hatten für Italien nur noch *einen* Tag. Diesen benutzten wir zu einem nochmaligen Hinaufsteigen, und zwar so, dass wir höher als bisher kamen. Wir hatten die mit einem schwachen Schneerest bedeckte Spitze des Monte Pizzocolo (1583 m) immer nur mit ehrfurchtsvoller Scheu aus der Ferne betrachtet, jetzt gedachten wir dem Berg wenigstens etwas näher auf den Leib zu rücken. Doch nachdem wir uns durch die Ölbaumregion und weiter durch lichte Wälder von Quercus Ilex ziemlich in die Höhe gearbeitet hatten, trat uns starres Felsgebiet entgegen, und wir zogen es vor, mutig umzukehren. Eine mit Gebüsch dicht bewachsene Felswand, mit welcher das von uns durchwanderte Gebiet zu enden schien, bot uns noch einige interessante Sachen. Wir fanden dort: Ilex Aquifolium, glänzend hellgrün (unsere heimischen Exemplare sind dunkler) ein undurchdringliches Dickicht bildend; Pulmonaria angustifolia in mehreren schön azurblau blühenden Expl.; Cyclamen europaeum; Daphne Laureola; Corylus tubulosa mit starken Zweigen, auffallend dicken Triebknospen und kräftigen männl. Kätzchen; Erythronium Dens canis, leider nur 2 Fruchtexpl., sonst Blt. Inbezug auf Coryl. tubul. ist noch hinzuzufügen, dass Herr Righettini meinem Sohne später versichert hat, er habe als Knabe mehrfach Lambertsnüsse, die er ganz gut kannte, auf den Bergen oberhalb Maderno gesammelt. Beim Auf- und Abstieg sammelten wir oder bemerkten: Polygala nicaeensis, nicht viel, wie bei Gardone erst im Aufblühen; Cytisus hirsutus, bl., einige Exempl.; die bereits erwähnte Potentilla in Menge, eine Zierde der kahlen Höhen; Amelanchier vulgaris, Cornus mas, beide bl., diesen hoch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Blümml Emil Karl

Artikel/Article: Referat über Poeverlein, Herm.: Die bayerischen Arten, Formen und Bastarde der Gattung Potentilla. In: Denkschriften der kgl. botanisch. Gesellschaft in Regensburg. VII. Band. Neue Folge I. Band. 1898. p. 146- 268. 114-116